

29. Dezember 2020

Liebe Mitbrüder im Priester- und Diakonenamt,
liebe Pfarrbeauftragte,
liebe pastorale Koordinator*innen,
liebe Mitarbeiter*innen im pastoralen und sozialen Dienst,
liebe Verantwortliche der Sternsingeraktion in den Gemeinden,

mit dem Neuen Jahr beginnt wieder das Dreikönigssingen. Es steht diesmal unter dem Leitwort: „Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“. Die Aktion soll auch in Corona-Zeiten stattfinden, wenngleich anders als in den Jahren zuvor.

Nach vielen Gesprächen mit Vertretern der Länder Bremen und Niedersachsen sowie der Kommunen zeichnet sich aufgrund der hohen Infektionszahlen nur die Möglichkeit von kontaktlosen Formen des Sternsingens ab. Alle anderen Formen werden von den Gesundheitsämtern und Kommunen sehr kritisch und als vermeidbare Risikoerhöhung bewertet. Wir sind dringend aufgefordert, Alternativen zu entwickeln.

So bitten wir gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend in unserem Bistum auf Besuche in Häusern und Wohnungen oder an den Haustüren zu verzichten. Stattdessen können der Segen und die entsprechende Kreide in den Kirchen ausliegen, können Segensbriefe und -pakete verschickt oder verteilt werden und anderes mehr. In vielen Gemeinden sind auch digitale Sternsingerbesuche in der Vorbereitung. Weitere Aktionsideen sind auf der Homepage www.bdkj-os.de zu finden.

Ich unterstütze diese Formate. Gerade jetzt, wo die Sternsingeraktion ihr 175-jähriges Jubiläum feiert, freut es mich, wenn der Segen trotz des Lockdowns in unserem Bistum verteilt wird. Und gerade jetzt haben die Menschen den Segen nötig. In einer Zeit, wo so viel Unsicherheit besteht, wo wir nicht wissen, wie alles weitergeht, wo wir so viel Halt in unserem Leben brauchen, dürfen wir auf die Botschaft der Menschwerdung Gottes nicht verzichten!

Das Kindermissionswerk und die Deutsche Bischofskonferenz haben sich darauf verständigt, das Sternsingen bis zum 2. Februar des kommenden Jahres zu verlängern. Das soll Ihnen in den Gemeinden helfen, auch unter schwierigen Bedingungen erfolgreich und ohne Druck alternative Formen der Sternsingeraktion umzusetzen.

Ich weiß, dass dies ein weiterer schmerzlicher Eingriff in unser traditionelles kirchliches Leben ist. Umso dankbarer bin ich Ihnen für Ihren hohen und kreativen Einsatz in dieser herausfordernden Zeit!

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für das Neue Jahr 2021